





**Ausstellungsansicht »Was vom Kino übrig blieb«
(siehe S. 10)**

Vorwort

Der vorliegende Jahresbericht legt Zeugnis ab von einem Jahr großer Veränderungen. 1964 bezogen Peter Konlechner und Peter Kubelka ein kleines Büro über dem Kinosaal in der Albertina. In den fünf Jahrzehnten danach wuchs das Team auf ein Mehrfaches an und die Räume wurden enger und enger. Im Sommer 2018 war es uns dann möglich, neue Räumlichkeiten zu beziehen: unsere Büros sowie die Bibliothek finden Sie seither nur einen Steinwurf entfernt im Hanuschhof.

Veränderung gab es auch im »Unsichtbaren Kino« sowie in unseren Sammlungsdepots: umfangreiche Instandsetzungs- und Verbesserungsarbeiten, die Ihnen eine noch bessere Filmvorführung und unseren Archivar*innen bessere Arbeitsplätze bieten. Gerade von dieser Arbeit »hinter der Leinwand«, in unseren Depots sowie den wissenschaftlichen und technischen Einrichtungen wollen wir Ihnen in diesem Jahresbericht mehr vermitteln: von der »digitalen Langzeitsicherung« zu unseren Forschungsprogrammen und unserer internationalen Tätigkeit. Mit dieser erreichten wir letztes Jahr mehr Menschen als je zuvor (siehe S. 5); und auch in Österreich schuf das »Gedenkjahr 2018« Gelegenheiten, unsere Sammlungsbestände mittels Ausstellungen, Vorträgen und Lehrveranstaltungen öffentlich zu machen.

Äußerlich gab es Veränderungen im Erscheinungsbild von Plakat und Programmheft, welches weiterhin von unserer Designerin Gabriele Adébis-Schuster gestaltet wird. Apropos Team: Wie ich

bereits im vergangenen Jahr an dieser Stelle sagte, ist es das Herz des Filmmuseums. 2018 nahmen wir Abschied von einigen Mitarbeiter*innen und begrüßten neue Kolleg*innen im Team, darunter unseren neuen Filmkurator Jurij Meden, der das Programm seit Oktober 2018 verantwortet. Seit letztem Frühjahr unterstützt mich die langjährige Presse- und Personalchefin des Filmmuseums, Alessandra Thiele, als stellvertretende Geschäftsführerin. Ihr und dem ganzen Team sei mein Dank ausgesprochen: Und damit Sie sich ein Bild von uns »behind the scenes« machen können, hat die wunderbare Maria Ziegelböck das Team fotografisch in Szene gesetzt (siehe S. 12/13).

Zum Abschluss ein Dank an Sie – unsere Fördernden Mitglieder, Unterstützer*innen, Partner*innen und Freund*innen. Unsere Vision des Filmmuseums ist die eines Ortes der Begegnung und Auseinandersetzung: mit Filmen, mit Ideen und Weltanschauungen, mit Menschen und den Bildern, die sie sich von der Welt machen. Das gewissenhaft und gut zu machen kostet Geld, und davon gibt es für einen vergleichsweise kleinen Verein wie unseren immer zu wenig. Ihre Unterstützung zählt und bedeutet uns viel. Wenn Ihnen gefällt, was wir tun, aber auch wenn Sie Anmerkungen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge haben: das Team und ich freuen uns, von Ihnen zu hören.

*Herzlichst Ihr
Michael Loebenstein*

INHALT

Vorwort	1
Programm und Gäste	2
Programm 2018	4
Filmmuseum on location	5
Forschung, Vermittlung & Publikationen	6
Sammlungen und Bibliothek	8
Team	11
Fördernde Mitglieder	14
Partner	16

Programm und Gäste

119 Gäste – Filmemacher*innen, Kurator*innen, Filmarchivar*innen – waren 2018 zu Gast im »Unsichtbaren Kino« des Österreichischen Filmmuseums und haben Filme präsentiert, Vorträge gehalten, live Musikbegleitung vorgeführt oder mit uns Diskussionen zum Programm geführt. Im Sommer erfolgte eine sanfte Überarbeitung des Kinosaals: Wir verbesserten die Filmtonanlage, montierten einen Handlauf, optimierten Sitzkomfort und Sicherheit.

PROGRAMMHIGHLIGHTS 2018

Eine komplette Aufstellung aller 2018 gezeigten Filmschauen und Veranstaltungen finden Sie unter www.filmmuseum.at/kinoprogramm/programmarchiv.

JÄNNER Peter Kubelka widmete seinen Vortrag »Was ist Film – ein Ausblick nach 22 Jahren« Hans Hurch (1952–2017), der als Bundeskurator der Initiative **hundertjahre kino** 1995 den Erwerb einer Vielzahl an Filmkopien für das **Zyklische Programm Was ist Film** ermöglichte. • Ein Abend **Für Elisabeth Büttner** (1961–2016) war der großen Filmwissenschaftlerin gewidmet, zum Auftakt präsentierten Christian Dewald, Petra Löffler und Marc Ries mit **Kino Arbeit Liebe** ein Buch, welches die vielfältigen Arbeitszusammenhänge und Denkweisen Elisabeth Büttners nachvollzieht.

FEBRUAR Unsere Retrospektive galt **Mario Monicelli**, einer Ausnahmegestalt des italienischen Kinos, dessen Schaffen über mehr als ein halbes Jahrhundert die italienische Politik und Geschichte aus einer marxistisch-humanistischen Perspektive heraus begleitend kommentierte, zumeist in Gestalt populärer Komödien mit den Stars der jeweiligen Epoche.

MÄRZ Es war uns eine große Freude, den von der **Maria Lassnig Stiftung** gemeinsam mit uns digitalisierten und von **Hans Werner Poschauko** und **Mara Mattuschka** neu aufbereiteten **filmischen Nachlass von Maria Lassnig** als Europapremiere vorzustellen. • Filmdokumente **Aus der braunen Zeit** wie Industrie- und Belangfilme sowie Amateur*innenaufnahmen, die abseits der NS-Propagandamaschine



den Alltag unter dem Hakenkreuz festhielten, machten das unkontrolliert-chaotische Element der nationalsozialistischen Machtergreifung sichtbar.

APRIL Den April widmeten wir einem der großen Gegenwartsregisseure: Im Beharren auf klassenkämpferische Erzählungen über Außenseiter*innen ist **Aki Kaurismäki** ein eminent politischer Filmemacher mit grundlegendem Verständnis für menschliche Würde und Anstand. • Die mittlerweile leider verstorbene **Barbara Hammer**, die zu den wichtigsten Vertreter*innen des unabhängigen amerikanischen Films zählt, musste ihren Wien-Besuch zu unserem **In person-Filmprogramm** krankheitsbedingt absagen. **Christiana Perschon** hat daher in New York das Video-Portrait *That's why I like Abstract Cinema* über und mit Barbara Hammer gestaltet, das auf unserem Filmmuseums-Youtube-Kanal zu sehen ist.



DAS »UNSIHTBARE KINO« 2018

629

Vorstellungen

40.530

Besucher*innen gesamt

Nach gut **1 Million Besucher*innen** tauschten wir im Sommer 2018 nach 15 Jahren alle **163 Sitzflächen** im »Unsichtbaren Kino« aus.

MAI/JUNI Sarah Maldoror war persönlich in unserem Kino zu Gast, begleitet von ihrer Tochter und Mitstreiterin **Annouchka de Andrade**. Ihre Lebens- und Kinogeschichte ist aufs Engste mit der europäischen Kolonialgeschichte und der afrikanischen Diaspora verbunden. • Nachdem im Mai

Mara Mattuschka ihren neuen Spielfilm *Phaidros* vorgestellt hat, präsentierte **Michael Pilz** sein monumentales Werk *Triptychon & Coda* (751 Minuten) als Weltpremiere. Beide legen auf unterschiedliche Art Zeugnis von der Ausdruckskraft und Vielschichtigkeit des Mediums Film ab und handeln zugleich



1 Peter Kubelka **2** *Stone Lifting. A Self Portrait in Progress* (1971–74, Maria Lassnig)
3 Barbara Hammer **4** Sarah Maldoror und Kuratorin Viktoria Metschl **5** Deborah Stratman **6** Ruth Beckermann
7 Isolde Charim **8** Die finnische Komponistin und Musikerin Lau Nau vertonte mit ihrem schwedischen Kollegen Matti Bye live Victor Sjöströms Film *Berg-Ejvind und seine Frau*
9 Michael Loebenstein, Bryony Dixon, Jurij Meden, Christophe Dupin und Frédéric Maire feierten 80 Jahre FIAF

OKTOBER Deborah Stratman und Ruth Beckermann waren zu Gast: Erstere zeigte eine Auswahl ihrer Arbeiten und diskutierte mit dem Publikum, zweitere sprach mit der Wiener Philosophin und Publizistin Isolde Charim über ihren preisgekrönten Dokumentarfilm *Waldheims Walzer*. • Zum ersten Mal waren wir nicht nur Partner bei der **Viennale-Retrospektive**, die wir seit 1964 gemeinsam ausrichten, sondern auch Festival-Kino mit aktuellem Programm und vielen Gästen, darunter James Benning, Yervant Gianikian, Albert Serra, Claire Simon, Volker Koepp und Barbara Frankenstein. Die Retrospektive **The B-Film** unternahm eine Neueinschätzung der Geschichte und des Erbes jener einzigartigen Low-Budget-Strömung, die Brutstätte für kühne Neuerungen war.

NOVEMBER Mit zahlreichen Gästen feierten wir gemeinsam mit der **Medienwerkstatt Wien** deren 40-jähriges Bestehen mit einem Querschnitt durch die Bandbreite ihrer Produktion. Als Kollektiv geführt, wurde die Medienwerkstatt zum nationalen Knotenpunkt unabhängiger Medienproduktion und zum international renommierten Vermittlungszentrum. Unter den Gästen waren u. a. **Karin Berger, Gustav Deutsch, Elisabeth Holzinger, Dariusz**

Kowalski, Gerda Lampalzer, Manfred Neuwirth, Manfred Oppermann, Lotte Podgornik, Hanna Schimek und Lisbeth N. Trallori. • Nur wenige Filme der ersten Regisseurin des italienischen Kinos, **Elvira Notari** (1875–1946), haben bis heute überlebt, einige davon zeigten wir in Zusammenarbeit mit **Karola Gramann und Heide Schlüpmann** von der Kinothek Asta Nielsen. Live-Begleitungen von Star-gästen aus Italien – Sängerin **Lucilla Galeazzi** sowie das Napoli-Duo **Dolores Melodia und Michele Signore** – unterstrichen, wie wichtig das Musikalische für Notaris Arbeit war.

DEZEMBER Aus Anlass des **80-jährigen Bestehens der Fédération Internationale des Archives du Film** (kurz: FIAF) stellten wir eine besondere Retrospektive zusammen: **Forever Film** versammelte mehr als 70 Filme aus befreundeten und benachbarten Archiven aus aller Welt: Restaurierungen und Wiederentdeckungen, Obskures und Vergessenes, Meisterwerke und »Abfall der Geschichte«. • **In Memoriam Heinrich Wille** (1938–2018) würdigten wir das Wirken von Dr. Heinrich Wille. 1964 gründete er gemeinsam mit Peter Konlechner und Peter Kubelka das Österreichische Filmmuseum und war bis 2005 als dessen Obmann aktiv.

von der Übertragung von einer Kunst in die andere: vom Theater und der Malerei ins (digitale) Kino.

SEPTEMBER Nach der Sommerpause konnte man in das Gesamtwerk von **Rainer Werner Fassbinder** eintauchen. Kein anderer unabhängiger Filmemacher weltweit war so produktiv und einflussreich, seine kurze, aber fruchtbare Karriere machte ihn zum Motor des »Neuen Deutschen Films« und zum Meteor des internationalen Kinos der 1970er Jahre. • Rund um das **10. Dialogforum Mauthausen** zu »Holocaust in Film und Neuen Medien« präsentierten wir unter dem Titel **Land der Vernichtung** eine Auswahl außergewöhnlicher Filme über die Konzentrationslager, die wesentliche filmische Wendepunkte in der Beschäftigung mit dem Holocaust bis 1989 abbildeten.

Programm 2018

Das Österreichische Filmmuseum zeigt Werke aus der Geschichte des Films grundsätzlich in analoger Kinoprojektion und ist um Kopien im jeweiligen Originalformat bemüht (35mm- und 16mm-Film). Video- und digitale Arbeiten sowie Fernsehproduktionen werden in Videoformaten bzw. digital projiziert. Sonderfälle werden speziell ausgewiesen.



Jänner / Februar 5.1. bis 8.2.

Ingmar Bergman

Stummfilm und Live-Musik:

Victor Sjöström/Matti Bye & Lau Nau
Cocksucker Blues von Robert Frank
Kino Arbeit Liebe Buchpräsentation
und Filmprogramm

Stan Brakhage Buchpräsentation,
Diskussion und Film

**WAS IST FILM – ein Ausblick nach
22 Jahren** Vortrag Peter Kubelka
Was ist Film Programm 41–48



Februar 9.2. bis 1.3.

Mario Monicelli

Die menschliche Komödie
Nach dem Großen Krieg Filme von
Fritz Freisler und James Whale

Was ist Film Programm 49–54
Filmmuseum on location: Ausstellung
»Was vom Kino übrig blieb«



März 2.3. bis 5.4.

**John Huston/William Wyler im
Dialog mit Frank Capra, John Ford
und George Stevens**

In person: Johann Lurf
Aus der braunen Zeit Filmdokumente
zum NS-Alltag 1932–1941
Treibgut: Was vom Kino übrig bleibt
Maria Lassnig Films in progress
Was ist Film Programm 55–63



April 6.4. bis 3.5.

**Das Kino des Aki Kaurismäki
HOME MOVIE NOW?!**

Masterclass Gustav Deutsch
Lange Nacht der Forschung
In person: Barbara Hammer
Treibgut: Marshallplan-Filme
Was ist Film Programm 1–8



Mai 4.5. bis 3.6.

Out of the Past

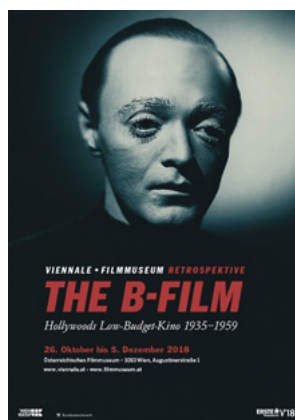
Maurice & Jacques Tourneur
Sarah Maldoror
Die Academy und die Avantgarde
Filmrestaurierungen aus dem
Academy Film Archive
Premiere: Filme von
Mara Mattuschka und Michael Pilz
Was ist Film Programm 9–16



September / Oktober 31.8. bis 25.10.

Rainer Werner Fassbinder

Land der Vernichtung Filme über die
Konzentrationslager 1945–1989
Da capo: *Triptychon & Coda*
von Michael Pilz
Da capo: *The Real Eighties*
In person: Deborah Stratman
Premiere: *Waldheims Walzer*
von Ruth Beckermann
Was ist Film Programm 17–30
Lange Nacht der Museen
Freunde des Filmmuseums:
Dogman von Matteo Garrone



Oktober / November 26.10. bis 5.12.

The B-Film

Hollywoods Low-Budget-Kino
1935–1959
Viennale im Filmmuseum
Partly Truth Partly Fiction
40 Jahre Medienwerkstatt
Elvira Notari
Was ist Film Programm 31–38



Dezember 6.12. bis 9.1.

Forever Film

80 Jahre internationale Filmarchive
Films You Cannot See Elsewhere
Amos-Vogel-Atlas Kapitel 1
Premiere: *Das schönste Land
der Welt* von Željimir Žilnik
Mapping City Films
Konferenz und Filmpräsentation
In memoriam Heinrich Wille
Weihnachtszeit im Filmmuseum:
Wizard, Marx und Muppets
Was ist Film Programm 39–44

Filmmuseum on location

Seit unserer Gründung verstehen wir uns als eine Wiener Einrichtung mit internationaler Strahlkraft. Film ist ein globales Medium und unsere Forschungs- und Präsentationstätigkeit findet auch außerhalb unseres »Unsichtbaren Kinos« und dem Sammlungsdepot statt. 2018 war diesbezüglich ein erfolgreiches Jahr: mit Ausstellungsbeteiligungen, Vorträgen, Filmpräsentationen und Workshops erreichten wir mehr als 100.000 Menschen in Europa, Asien und den Vereinigten Staaten.

HIGHLIGHTS 2018

JÄNNER Die Restaurierungen der von uns konservierten und digitalisierten, unveröffentlichten Filme von Maria Lassnig wurden im MoMA in New York von Mara Mattuschka und Hans Werner Poschauko (Maria Lassnig Stiftung) erstmals präsentiert. Bis Juni waren sie im Rahmen einer Ausstellung im MoMA PS1 ständig zu sehen und erreichten mehr als 58.000 Besucher*innen.

FEBRUAR Unsere Restaurierung von James Benning's 11 x 14 wurde im Forum der Berlinale uraufgeführt.

MÄRZ Die Diagonale zeigte ein von Alejandro Bachmann und Stefanie Zingl zusammengestelltes Programm österreichischer Filme unter dem Titel Provinz unter Spannung.

APRIL Vorträge und Präsentationen unserer Mitarbeiter*innen bei Symposien in Ljubljana (Slovenska kinoteka) und New York (Museum of the Moving Image). • Unser Direktor war in seiner Rolle als Generalsekretär der FIAF – der internationalen Vereinigung der Filmarchive – als Ehrengast und Redner zur Eröffnung des National Film Archive of Japan in Tokio eingeladen.

MAI Paolo Caneppele unterrichtete an Universitäten in Trient und Udine zu filmbezogenen Sammlungen und der Online-Präsentation von Filmdokumenten.

JUNI Wir nahmen gemeinsam mit dem ORF-Archiv, der Österreichischen Mediathek und dem Filmarchiv Austria an der von der Wirtschaftskammer Wien veranstalteten Tagung Kulturelles Gedächtnis oder digitaler Blackout. Droht der Verlust unseres audiovisuellen Erbes? teil. • Das mit Hanna Schimek und Gustav Deutsch konzipierte Projekt am rand : die stadt präsentierte private Filme von Wiener*innen an »Außenstellen« des Filmmuseums in Ottakring (Sandleiten) und in der Donaustadt (Seestadt Aspern) in einem »Unsichtbaren Wanderkino«.

JULI Der Schriftsteller, Filme- und Fernsehmacher Alexander Kluge lud uns ein, im Rahmen seiner Ausstellung Pluriversum. Die poetische Kraft der



Unser Filmkurator Jurij Meden (vorne re.) unterrichtete bei einem Trainings-Workshop in Kalkutta. Fotografien aus der Sammlung des Filmmuseums in der mumok-Ausstellung »Photo/Politics/Austria«

Theorie im Belvedere 21 ein Filmprogramm mit Live-Kommentar zu präsentieren. • Im letzten Kino unter Sternen am Karlsplatz präsentierten wir Filme aus unserer Sammlung zum Thema »Fremd sein in Wien«.

AUGUST Mehr als 550 Schriftstücke und Bücher aus unserer Amos Vogel Library waren von Sommer bis Herbst im Museum der Moderne Salzburg in der Ausstellung Resonanz von Exil zu sehen.

SEPTEMBER Katharina Müller und Michael Loebenstein sprachen beim Symposium Picturing Austrian Cinema am Queen's College der Universität Cambridge. • Ein langjähriger Wiener Partner ist das mumok (Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig): Photo/Politics/Austria visualisierte die österreichische Geschichte der letzten 100 Jahre mittels ausgewählter Fotografien. Für die Jahre 1956 und 1965 wählten die Kuratorinnen drei



Stücke aus unserer Sammlung aus. Ebenfalls im mumok zu sehen war eine Ausstellung, die sich den Filmemachern Kurt Kren (1929–1998) und Ernst Schmidt jr. (1938–1988) widmete, deren filmisches Werk überwiegend bei uns gesichert ist.

OKTOBER Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen des Filmmuseums stellten kuratorische und künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsansätze in Vorlesungen und Übungen an der Universität Wien und der Akademie der Bildenden Künste Wien vor.

NOVEMBER Gemeinsam mit dem Ludwig Boltzmann Institut waren wir zu Gast in Israel und präsentierten an der Hebrew University und der Jerusalem Cinematheque Vorträge und Filmprogramme zum »Anschluss 1938«. • Unser Filmkurator Jurij Meden wurde im November von der indischen Film Heritage Foundation, der Martin Scorsese Film Foundation sowie dem Weltverband FIAF eingeladen, als Ausbilder bei einem großen Trainings-Workshop in Kalkutta mitzuwirken.

DEZEMBER Michael Loebenstein sprach auf der im Rahmen des Europäischen Kulturjahrs veranstalteten Konferenz #EuropeForCulture über die Bedeutung des Films als Teil des europäischen Kulturerbes.

GASTSPIELE 2018

42	18
Gastspiele gesamt	außerhalb Österreichs
112.519	61.207
Besucher*innen gesamt	bei Gastspielen außerhalb Österreichs
105.273	7.246
Besucher*innen in Ausstellungen	bei Veranstaltungen

Im Jahr 2018 waren wir zu Gast in Bergamo, Berlin, Bremen, Bukarest, Cambridge, Jerusalem, Köln, Edinburgh, Graz, Kalkutta, Karlsruhe, Ljubljana, Moskau, New York, Paris, Rom, Rotterdam, Salzburg, Tokio, Trient, Udine, Wien, Zagreb.

Forschung, Vermittlung & Publikationen

Das Österreichische Filmmuseum ist eine Forschungs- und Bildungsstätte. Als wissenschaftliche Einrichtung konzipieren und unterstützen wir weltweit Forschungsprojekte im universitären und außeruniversitären Bereich. Maßgeblich ist dabei die wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Beforschung des Filmischen in all seinen Dimensionen – historisch, gegenwärtig und hinsichtlich seines Sich-Fortsetzens in anderen Medien. Wir suchen daher aktiv einen dynamischen Austausch mit anderen Kunst-, Forschungs- und Wissenschaftsfeldern und verstehen uns als Ort des Denkens und der Produktion: das Museum als wissenschaftliches »Labor«.

FORSCHUNGSPROJEKTE

Als Österreichs größtes außeruniversitäres Forschungsinstitut für Film und Bewegtbild zeichnen wir für eine ganze Reihe internationaler Recherchen verantwortlich. 2018 waren wir an drei EU-Forschungsprojekten beteiligt und konnten bis Jahresende vier weitere geförderte Forschungsprojekte einwerben. Im Folgenden einige **Highlights** – für detaillierte Information empfehlen wir Ihnen unsere Website sowie den neuen **Research Education Publication Newsletter**.

I-MEDIA-CITIES Gemeinsam mit Filmarchiven und Forschungseinrichtungen aus neun Städten in Europa befassten wir uns zusammen mit unserem langjährigen Partner, dem Ludwig Boltzmann Institut, mit **städtischen Räumen in Europa und ihrer filmischen Darstellung** seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Gefördert im Rahmen des Horizon-2020-Programms der Europäischen Kommission.

AM RAND : DIE STADT Im Rahmen des SHIFT-Programms der Basis.Kultur.Wien beschäftigten wir uns unter der künstlerischen Leitung von **Hanna Schimek und Gustav Deutsch mit privaten Bewegtbildern**, die die Stadt Wien an den Rändern und von diesen her in den Blick nehmen. An »Außenstellen« des Filmmuseums in der Seestadt Aspern (Donaustadt) und in Sandeilen (Ottakring) gab es



Stadt-Filme online sichten und beforschen: auf der Online-Plattform von »I-Media-Cities«

Vermittlungsangebote und interaktive Filmprogramme in einem »Unsichtbaren Wanderkino« am rand : die stadt findet 2019 eine Fortsetzung in der Großfeldsiedlung (Floridsdorf) und der Per-Albin-Hansson-Siedlung (Favoriten).

CINEMINI EUROPE, LOVE AT FIRST SIGHT Mit einer vollen Förderzusage von Creative Europe sind wir seit Ende 2018 Partner des unter der Leitung des EYE Film Institutes und in Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut, dem Kinderfilmfestival Taartrovers (Niederlande) und Kinodvor (Slowenien) durchgeführten Projekts, in dessen Rahmen **Filmvermittlungsformate für Kinder von drei bis sechs Jahren** entwickelt werden..

TEILNAHME IN INTERNATIONALEN FOREN UND VERBÄNDEN

Das Filmmuseum ist aktives Mitglied im Weltverband der Filmarchive, der **Fédération Internationale des Archives du Film (FIAP)** und stellt mit Michael Loebenstein seit 2015 dessen Generalsekretär. Weiters sind wir Mitglied der **Association des Cinémathèques Européennes (ACE)**, der **Association of Moving Image Archivists (AMIA)** und des **Museumsbunds Österreich (MÖ)**.

Filmmuseums-Mitarbeiter*innen sind ehrenamtlich in den folgenden internationalen Organisationen tätig und tragen damit zu Fortschritt in For-

schung, Lehre und Kulturarbeit bei: **Austrian Studies Association** (Ehrenmitglied), **MAA – Medien Archive Austria** (Vorstand), **FC Gloria – Frauen Vernetzung Film** (Vorstand), **Austrian Standards International** (Mitarbeit bei Entwicklung eines CEN-Standards für »Digital Preservation of Movies«), **Research in Film and History** (Redaktion), **Found Footage Magazine** (Redaktion), **Film Education Journal** (Redaktion).

VERMITTLUNG

LEHRVERANSTALTUNGEN – UNIVERSITÄT Das Filmmuseum bietet regelmäßig universitäre Lehrveranstaltungen aus den Bereichen Filmtheorie, -geschichte und Kunstpraxis an. Im Sommersemester 2018 und Wintersemester 2018/19 waren dies: **Alejandro Bachmann**, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien; **Geschichte(n) des Kinos** • Alexander Horwath, Institut für Film und Fernsehen, Filmakademie Wien; **Filmgeschichte: die Utopie Film** • Georg Wasner, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien; **Realismus und Protest** • Katharina Müller & Siegfried A. Fruhauf, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien; **Film Preservation als disseminatives Netzwerk**.

VERMITTLUNGSPROGRAMME – SCHULE Seit 2003 haben wir hunderte Vermittlungsveranstaltungen für Schüler*innen und Pädagog*innen durchge-

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSVERANSTALTUNGEN 2018

6.796

Besucher*innen bei Vorträgen und Gastauftritten

3.434

Schüler*innen und Lehrkräfte bei »Schule im Kino«

5.105

Personen aller Altersgruppen bei Vermittlungsprogrammen

Wussten Sie, dass wir seit 2007 **mehr als 500 Lehrer*innen und Kulturvermittler*innen** in Filmanalyse und Vermittlungsmethoden ausgebildet haben? Mehr dazu unter »Summer School« auf unserer Website.



Ruth Kaaserer und Gwendolyn Leick zu Gast bei Schule im Kino; »am rand : die stadt« machte Station in Sandliten und der Seestadt Aspern; das »Unsichtbare Wanderkino«, Gustav Deutsch & Hanna Schimek

führt. Ein in diesem Umfang einzigartiges Projekt, mit dem wir die **Bedeutung der Filmbildung hervorstreichen** und die Lust an einer offenen Herangehensweise an Film und Kino stimulieren: als Kunstform, Erzählmedium, soziale Praxis und zeitgeschichtliches Dokument.

Schule im Kino: Bei freiem Eintritt bieten wir jedes Semester rund 15 Veranstaltungen für Schulklassen aller Altersstufen an. In unserem Kinosaal wird Bewegtbild in unterschiedlichen Formaten gezeigt, analysiert, besprochen und die Möglichkeit geboten, mit Filmemacher*innen ins Gespräch zu kommen. 2018 waren unter anderem die Filmemacherinnen **Ruth Beckermann** (*Waldheims Walzer*), **Ruth Kaaserer** mit Protagonistin **Gwendolyn Leick** (*Gwendolyn*), **Barbara Albert** (*Licht*), **Katharina Mückstein** (*L'Animale*) sowie Komponist **Bernhard Lang** und Filmkünstler **Volker Köster** zu Gast.

Fokus Film: Für Schulklassen, die mit uns länger als nur einen Vormittag an einer Thematik arbeiten wollen, bieten wir eine semesterlange Betreuung an. Die stets sich verändernden Fokus-Programme ermöglichen jeweils einer bis zu vier Klassen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Filmischen. Unsere Themen des Jahres 2018 waren: Im Rahmen des Forschungsprojekts **Filmästhetik und Kindheit** besprachen wir mit Kindern Filme, die wiederum Kinder als Protagonist*innen haben. Wie blicken Kinder auf Filme und, umgekehrt, Filme auf Kinder? Wie blicken Kinder durch Filme auf sich und die Welt?

Die Grundlagen des Kuratierens werden in der Schiene **Jugendliche programmieren** angewandt: Unter Anleitung von Expert*innen von Filmmuseum, **VIS Vienna Shorts** und **sixpackfilm** erstellte die Klasse 4A des Evangelischen Gymnasium und Werkschulheims Wien ein Filmprogramm – den Trailer dazu gibt es auf unserer Website.

Anhand von Klassikern wie der *Marquise von O.* über *Don't look now* bis hin zu Barbara Alberts jüngstem Werk *Licht* wurde die vielschichtige Wechselbeziehung von **Literatur und Film** in den Blick genommen und auf ihre Wirkungspotentiale hin befragt.

PUBLIKATIONEN

WEBSITE Unsere Website gibt nicht nur Auskunft über das Programm im »Unsichtbaren Kino«, sondern informiert über alle Bereiche und Projekte des Filmmuseums. Die Kapitel **Sammlung ONLINE** und **Film ONLINE** stehen für die Politik unseres Hauses, möglichst viele Materialbestände zu veröffentlichen und diese Wissenschaftler*innen, Studierenden und allen Interessierten zugänglich zu machen. Auch Services wie von unserer Bibliothek erstellte **Leseempfehlungen** zum aktuellen Kinoprogramm sind hier zu finden.

YOUTUBE UND SOZIALE MEDIEN Seit 2018 bietet unser Youtube-Kanal programmbegleitende Videos.

Neben **Interviews** mit Filmschaffenden, »**Screen-tests**« mit unseren Gästen im Kino und **Fundstücken** aus unseren Sammlungen werden – wie auch via Facebook, Instagram und Twitter – die heterogenen Arbeitsbereiche im Filmmuseum sichtbar gemacht. Nicht zuletzt freuen wir uns ganz besonders über die Onlinestellung sämtlicher erhaltener *Kino-Pravda-Episoden* von Dziga Vertov.

DVD 11 x 14/One Way Boogie Woogie/27 Years Later. James Benning, Edition Filmmuseum 112. Hg.: Österreichisches Filmmuseum in Zusammenarbeit mit Arsenal – Institut für Film und Videokunst (Berlin).

VOD Wir freuen uns, dass Michael Palms vom Filmmuseum initiiertes Film *Cinema Futures* nun auch als Video on Demand angeboten wird. Ein Dokumentarfilm über Gegenwart und Zukunft von Film und Kino in der Ära des Digitalen – dringende Empfehlung des Hauses.

BÜCHER **Werner Schroeter.** Roy Grundmann (Hg.), Wien: FilmmuseumSynemaPublikationen32, 2018. **The Real Eighties. Amerikanisches Kino der Achtzigerjahre: ein Lexikon.** Lukas Foerster und Nikolaus Perneczky (Hg.), Wien: FilmmuseumSynemaPublikationen31, 2018.

Sammlungen und Bibliothek

Ein Museum ohne Sammlungen wäre kein Museum. Seit mehr als 50 Jahren betreuen wir eine ständig erweiterte Schau- und Forschungssammlung von bedeutenden Werken der internationalen Filmgeschichte. Schwerpunkte sind dabei traditionell der künstlerische Autor*innenfilm, Avantgarde- und unabhängiger Film, aber auch »ephemere« Gattungen wie Amateur*innenfilm oder Aktualität, die den Stellenwert von Film als wesentlichem Dokument der Zeit- und Kulturgeschichte verdeutlichen. Daneben werden auch historisch wertvolle nicht-filmische Bestände gesammelt und bewahrt: Fotografien, Plakate, Schriftgut und andere filmbezogene Materialien.

Unsere Sammlungen werden unter speziellen klimatischen Bedingungen in unserem Sammlungsdepot gelagert und von unserem Team aus Konservator*innen und Archivar*innen professionell betreut. Mittels Digitalisierung, Restaurierung und Veröffentlichung auf unserer Website, auf Forschungsplattformen online sowie in sozialen Medien tragen wir zur Verbreitung und Erschließung der Bestände bei.



Neuzugang in der Filmsammlung: Super-8-Film *Wien, Donaukanal, Vögel* (1977, Seiichi Furuya)
Digitalisierung: *31/75 Asyl* (1975, Kurt Kren)

FILMSAMMLUNG

Die Filmsammlung bildet das Rückgrat unserer Forschungs- und Programmarbeit und bereichert darüber hinaus die Präsentationen anderer Institutionen in Österreich und im Ausland.

Unsere Filmsammlung wuchs 2018 mit rund 2400 Titeln unverhältnismäßig stark an. Viele der Werke, die uns im vergangenen Jahr anvertraut wurden, stammen aus dem Grenzbereich zwischen bildender Kunst und Konzeptkunst: die Super-8-Filme des Fotografen **Seiichi Furuya** und die 16mm- und 35mm-Filme des Künstlers **Mathias Poledna** sowie der filmische Nachlass **Padhi Friebergers** aus dem Besitz des Belvedere. Im Bereich des österreichischen unabhängigen Films erwarben wir unter anderem Arbeiten von **Dietmar Brehm**, **Selma Doborac**, **Siegfried A. Fruhauf**, **Edgar Honetschläger**, **Norbert Pfaffenbichler** und **Peter Schreiner** sowie die im Rahmen des Festivals »Sonic Acts« entstandenen Filme des **Vertical Cinema-Projekts**.

Bedeutende institutionelle Sammlungen, die 2018 erworben bzw. erweitert wurden, kamen von **Thyssen-Bornemisza Art Contemporary**, **DV8-Film**, der **Maria Lassnig Stiftung** sowie der **Animationsklasse der Universität für Angewandte Kunst**. Im Bereich Filmdokumente freuen wir uns, den Film-

bestand des **Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstands**, die Filmsammlung der **pathologisch-anatomischen Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien**, die Werke des Dokumentarfilmers und Sozialanthropologen **Leo Gabriel** sowie das Filmarchiv der **Kommunistischen Partei Österreichs** übernehmen zu dürfen. Dazu kamen insgesamt **1250 Schmalfilme von Filmemacher*innen**: von frühen Schwarz-Weiß-Aufnahmen

im 9,5mm-Format, 16mm-Klubfilmen bis hin zu vertonten Super-8-Farbfilmen. Dabei sammelten wir oft nicht nur die Filme, sondern auch Geräte, um diese herzustellen und zu präsentieren: Schmalfilmkameras, Klebpressen sowie historische Heimkino-Projektoren und technische Literatur.

Seit 2018 sind wir als erstes Filmarchiv Österreichs im Bereich der **digitalen Langzeitsicherung** für den unabhängigen und künstlerischen Film aktiv. »Film« findet mittlerweile in einer Vielzahl analoger und digitaler Medien statt und in kürzester Zeit wuchs unsere im Oktober 2018 gestartete digitale Filmsammlung um 83 Terabyte an Daten an. Besonders ehrt uns, dass uns **James Benning** als erster internationaler Filmkünstler sein umfangreiches digitales Œuvre zur Langzeitsicherung und teilweise zum Verleih anvertraut hat.

DIGITALISIERUNG UND RESTAURIERUNG Unsere Strategie zur Sicherung und Erschließung des Filmersbes ist eine hybride: die Bewahrung und Sicherung des Filmmaterials als Original, Museumsobjekt und »dichten« und beständigen Informationsträger und die Digitalisierung, um den Informationsgehalt vieler ansonsten unzugänglicher Filmdokumente einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

ANALOGES FILMSAMMLUNG

30.184

In der Datenbank erfasste Titel

2.433

Neueingänge 2018

DIGITALE FILMSAMMLUNG

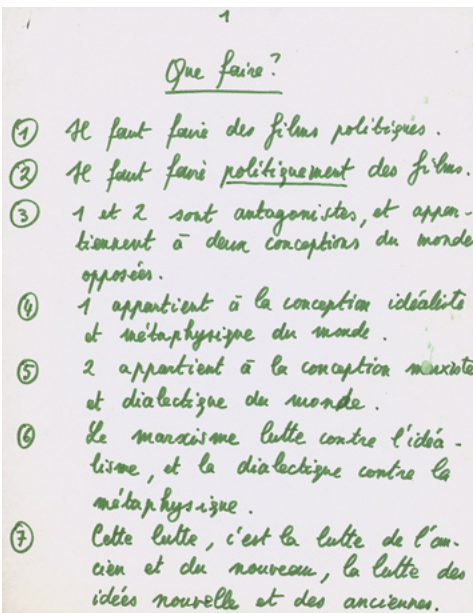
590 TB

In der Datenbank erfasst

83 TB

Neueingänge 2018

590 TB würden
mehr als **800.000 CDs** entsprechen –
einem Stapel von **9,6 km** Höhe.



Neuzugang in der Fotosammlung: Premierenaushangfotos von Frau Dorothys Bekenntnis (1921, Sascha-Film), Regie führte der später durch Casablanca bekannt gewordene Ungar Mihály Kertész /Michael Curtiz. Jean-Luc Godards handschriftliches Manifest »Que faire ?« war auf der Biental de la Imagen Movimiento in Buenos Aires als Faksimile präsent; Album von Emilia Steiner/Sammlung Piribauer

Im Bereich der Restaurierung und Digitalisierung haben wir uns gezielt auf einige wenige Projekte konzentriert: Die digitale Restaurierung von **Twice a Man (1963, Gregory J. Markopoulos)** in Zusammenarbeit mit dem Filmkünstler Robert Beavers, Temenos Inc. und der Film Preservation Foundation sowie die Fertigstellung von **11 x 14 (1976, James Benning)**, von dem in Zusammenarbeit mit Arsenal – Institut für Film und Videokunst neue 35mm-Kopien sowie eine DVD in der Edition Filmmuseum hergestellt wurden. Zwei große Digitalisierungsprojekte des vergangenen Jahres verdienen Erwähnung: Im Mai wurden alle erhaltenen Ausgaben der von **Dziga Vertov** gestalteten sowie-

tischen **Wochenschau Kino-Pravda (1922–1925)** auf der Website des Filmmuseums sowie auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht. Im Juni konnten wir die Digitalisierung der Filme von **Kurt Kren** abschließen: Dieses vom Bundeskanzleramt geförderte und in Zusammenarbeit mit sixpackfilm durchgeführte Projekt ermöglicht erstmals die Verfügbarkeit der Filme von Kurt Kren in hochwertiger digitaler Form (2K-Kinoauflösung) für Programmkinos, Festivals sowie Galerien und Museen.

Weitere Informationen zu unserer Filmsammlung, zu Digitalisierung und Restaurierung unter www.filmmuseum.at/sammlungen/filmsammlung_und_restaurierung.

NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

über 500.000

Objekte gesamt

SCHRIFTGUT

24.420 | **2.365**

Dossiers gesamt in der Datenbank erfasst

Neueingänge in der Datenbank erfasst

FOTOGRAFIE

27.477

Konvolute insgesamt in der Datenbank erfasst

DIGITALE BILDERSAMMLUNG

31.867 | **4.615**

Dateien gesamt (140 GB)

Neueingänge (60 GB)

NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

Die nicht-filmischen Sammlungen des Filmmuseums umfassen **Schriftgut** – also Materialien wie **Drehbücher, Firmenarchive, Korrespondenz**, aber auch **Tagebücher, Skizzen und Zeichnungen** – sowie **Fotografien, Plakate** und andere **Werbemittel, Memorabilia** und **Kleingeräte**. Sie stellen eine wichtige Quelle für film- und kulturhistorische Forschung dar und werden regelmäßig von Forscher*innen und Museumskurator*innen konsultiert und für Veröffentlichungen und Ausstellungsprojekte herangezogen. Auch auf unserer Website sind Teile dieser Sammlungen digital erschlossen und zugänglich, darunter der **Vorlass Michael Haneke**, die **Sammlung Dziga Vertov** und die **Schlemmer-Filmkadersammlung**.

2018 lag unser Hauptaugenmerk auf der Aufarbeitung existierender Bestände, aus denen wir mehr als 2000 Dossiers und eine große Menge digitaler Fotodateien katalogisieren konnten.

Ein Highlight bei den Neuzugängen war die Schenkung von Renate Piribauer. Dabei handelt es sich um sämtliche Filmprogramme, Zeitungsausschnitte, Filmerinnerungen und Fotos, die Emilia Steiner, die Mutter von Frau Piribauer, von 1930 bis 1980 gesammelt hat. Eine solche Sammlung ist eine einzigartige Möglichkeit, Praxis und Leidenschaft einer Kinogeherin über mehr als 50 Jahre zu rekonstruieren und weibliches Fantum zu verstehen.

Ein weiterer wichtiger Neuzugang war die Übernahme des Archivs der Presseagentur FilmPress-Plus aus Paris. Diese von Richard Lormand über zwei Jahrzehnte geführte Film-Promotion-Agentur zeichnete sich besonders dadurch aus, **internationales Autor*innenkino** an den weltweit wichtigsten

AMOS VOGEL LIBRARY

6.990 | **1.084**

gesamt in der Datenbank
erfasste Bücher | neu in der Datenbank
erfasste Bücher

1.278

neue Scans und Beschreibungen

A-Festivals (Cannes, Venedig, Locarno u. a.) zu vertreten und ihnen entsprechenden Medien-Auftritt zu verschaffen. Dieser Bestand erweitert die Foto- wie auch die Schriftgutsammlung um über 100 wichtige Titel, darunter einige der prononciertesten Protagonist*innen des Weltkinos.

WAS VOM KINO ÜBRIG BLIEB Was würden Archäolog*innen der Zukunft finden, wenn sie in 1000 Jahren Ausgrabungen zum Kulturphänomen »Kino« machen würden? Für ihre Ausstellung im Kunsthaus Graz (Februar–April 2018) wählten die Kuratoren Norbert Pfaffenbichler und Sandro Droschl fast 100 Objekte aus unseren nicht-filmischen Sammlungen aus: Memorabilia, Fanartikel, Filmkader, Geräte und Schnickschnack, die das »Nachleben« des Kinos schildern.

BIBLIOTHEK UND ZEITSCHRIFTENSAMMLUNG

Unsere Bibliothek, deren Bestand rund 26.000 Bücher und über 400 Zeitschriftentitel umfasst, ist die **größte filmbezogene Fachbibliothek** Österreichs und steht Benutzer*innen gratis für Recherche, Studium und selbstorganisiertes Lernen zur Verfügung.

2018 wechselten wir nach fünf Jahrzehnten den Standort. Nicht weit entfernt von den alten Räumlichkeiten haben wir im Hanuschhof endlich Bedingungen geschaffen, die eine ungestörte Bibliotheksbenutzung möglich machen. Nach einer Um- und Einzugspause über den Sommer, in der wir gut 20.000 Bücher putzten, verpackten und übersiedelten, haben wir seit Mitte September letzten Jahres wieder geöffnet. Seither erfreut sich die Bibliothek eines erhöhten Publikumsinteresses.

Mit Ende des Jahres 2018 sperrte **Satyr Filmwelt** zu, die letzte ausschließlich auf Film spezialisierte Buchhandlung in Wien. Unsere Kundennummer – die 35 – gibt Auskunft darüber, wie frühzeitig wir »beim Satyr« Kunde waren. Ein gutes Drittel unseres Bibliotheksbestandes, neben Schenkungen und Tauschaktionen, haben wir beim Satyr erworben. Daher danken wir dem Satyr-Team, ganz besonders Albert Schmidleitner, Martina Marcher und Otmar Schöberl für die langjährige, gute Partnerschaft. Wie unlängst bekannt wurde, wird Satyr Filmwelt ab Herbst 2019 im Metro-Kino weitergeführt. Hoherfreut über den Umzug in die unmittelbare Nachbarschaft blicken wir erwartungsvoll



RAINER IGLAR/MUSEUM DER MODERNE SALZBURG



Ausstellungsansichten von »Resonanz von Exil« im Museum der Moderne Salzburg mit zahlreichen Objekten aus der Amos Vogel Library

schiedensten Formen von Kino zusammengedachte und -brachte. Dabei war alles gespeist aus einem genuinen Geist der Unabhängigkeit – den Vogel in seinem revolutionären Buch **Film as a Subversive Art** materialreich zum Ausdruck brachte und damit Generationen von Cinephilen und Kurator*innen nachhaltig beeinflusste.

Mit Unterstützung der Republik Österreich erwarben wir 2012 die **Privatbibliothek von Amos Vogel**. Eine Besonderheit der rund 8000 Bände stellen vor allem die handschriftlichen Anmerkungen Vogels dar, in denen er seine Lektüre kommentierte, Erkenntnisse notierte oder Querverweise zu anderen Büchern, Geschichte(n), Filmen oder Politik herstellte. Zusätzlich zu der im Filmmuseum üblichen bibliografischen Erfassung werden diese Annotationen ebenfalls systematisch dokumentiert und exemplarisch aufgearbeitet.

Im Rahmen der Aufarbeitung der Amos Vogel Library beschäftigten sich 2018 mehrere öffentliche Veranstaltungen mit dem Leben und Wirken Vogels: Im Rahmen der Ausstellung **Resonanz von Exil** im **Museum der Moderne Salzburg** (Juli–Oktober 2018) waren **459 Bücher** und **92 Objekte** aus der Amos Vogel Library und dem Nachlass Vogels zu sehen. Die Kurator*innen Christiane Kuhlmann und Peter Schreiner wählten gemeinsam mit unserem Team Bücher, Jugendschriften und Clippings aus, um einen Einblick in Amos Vogels Arbeits- und Denkpraxis im Kontext des Exils zu geben. Begleitend zur Ausstellung stellten wir mit **Synema** ein Filmprogramm für **Das Kino** (Salzburg) zusammen.

Im Dezember erfolgte in unserem Kino der Auftakt zum **Amos-Vogel-Atlas**, einer Filmreihe, in der wir historische Programme des Cinema 16 wieder aufzuführen und neue Filmprogramme im Geiste Amos Vogels vorstellen.

einer Reaktivierung unserer Geschäftsbeziehung – sowie unserer Nummer 35 – entgegen.

AMOS VOGEL LIBRARY Der Wiener Jude **Amos Vogel** (1921–2012) flüchtete 1938 nach New York, wo er zu einer der wichtigsten Figuren der internationalen Filmkultur nach dem Zweiten Weltkrieg avancierte. Als Betreiber und Kurator des prägenden **New Yorker Filmclubs Cinema 16** revolutionierte er unter dem Motto »Films You Cannot See Elsewhere« die Sehgewohnheiten, indem er die ver-

BIBLIOTHEK

19.101 | **276**

Bücher gesamt | neue Titel im Jahr 2018

431 | **112**

Periodika insgesamt
(über 150.000 Einzelhefte) | neue Ausgaben
im Jahr 2018

193 | **1.224**

externe Benutzer*innen | Titel ausgehoben
und benutzt

Team 2018

VORSTAND

Daniel Charim Obmann
Boris Marte Obmann-Stellvertreter
Barbara Albert
Barbara Fränzen
Peter Huemer
Danny Krausz
Elisabeth Mayerhofer
Peter Tscherkassky
Peter Zawrel
Peter Kubelka Gründungsmitglied
Heinrich Wille †
Gründungsmitglied, Ehrenobmann

VERWALTUNG

Michael Loebenstein Direktor/Geschäftsführer
Alessandra Thiele Stv. Geschäftsführerin
Marcus Eberhardt Büroleitung
Andrea Glawogger Administration
Günter Krenn Administration Spielstätte
Oliver Bauer Buchhaltung

Kassa

Lisa Becker, Sarah Tabea Glatz, Lisa Martl, Felix Weisz, Martina Wolmersdorfer

Wieslawa Altintop Reinigung
Robert Czapl Fahrer

Österreichisches Filmmuseum
Unsichtbares Kino
Augustinerstraße 1
1010 Wien

PROGRAMM

Jurij Meden Abteilungsleitung, Kurator (ab 7/2018)
Regina Schlagnitweit Abteilungsleitung
(bis 9/2018)
Christoph Huber Kurator

Franz Kaser-Kayer Betriebsleitung

Markus Zöchling Konsulenz Kinotechnik

Filmvorführung

Mirjam Bromundt, Florian Kläger, Markus Maicher, Jan Pirker

Saalregie

Andreas Eli, Helmut Erber, Georg Grigoriadis, Viktoria Schmid, Reinhard Sockel

Kurator*innen & Autor*innen 2018

Alejandro Bachmann, Gustavo Beck, Christian Dewald, Lukas Foerster, Maria Fritsche, Chris Fujiwara, Haden Guest, Gregor Holzinger, Rui Hortênsio da Silva e Costa, Alexander Horwath, Christoph Huber, Stefan Huber, Peter Kubelka, Michael Loebenstein, Petra Löffler, Johann Lurf, Jurij Meden, Viktoria Metschl, Olaf Möller, Katharina Müller, Manfred Neuwirth, Nikolaus Perneckzy, Christiana Perschon, Hans Werner Poschauko, Rick Prelinger, Bert Rebhandl, Marc Ries, Michael Schlesinger, Harry Tomicek, Mark Toscano, Barbara Wurm, Ingo Zechner

VERMITTLUNG / FORSCHUNG / PUBLIKATIONEN

Alejandro Bachmann
Abteilungsleitung (in Karenz)
Katharina Müller
Abteilungsleitung (Karenzvertretung)
Stefan Huber Vermittlung und Forschung
Eszter Kondor
Publikationen (Online, DVD, Bücher)

KOMMUNIKATION

Sabine Maierhofer Marketing
Milena Nicolic Assistenz Marketing, Mediathek
Andrea Pollach Presse
Patrick Holzapfel Social Media

BIBLIOTHEK

Elisabeth Streit
Helmut Schiffel

Tom Waibel Amos Vogel Library

Büro / Bibliothek
Hanuschgasse 3 / Hof 5 / 2. Stock
1010 Wien

SAMMLUNGEN / FILMSAMMLUNG

Janneke van Dalen Co-Leitung
Kevin Lutz Co-Leitung
Emilia Cadletova Kopienkontrolle
Ivana Miloš Digitale Restaurierung
Jan-Hendrik Müller Archivar
Claudio Santancini Digitale Restaurierung
Edith Schlemmer Konsulenz
Raoul Schmidt Sonderprojekte
Claudia Siefen-Leitich Kopienverleih
Valentin Spirik Digitales Archiv
Georg Wasner Archivnutzung
Stefanie Zingl Sonderprojekte

Manuel Lessnig

Versand und Facilitymanagement
Stefan Vogelsinger Technischer Mitarbeiter

SAMMLUNGEN / NICHT-FILMISCHE SAMMLUNG

Paolo Caneppele Leitung
Ildikó Brunner Schriftgutsammlung
Christoph Etzlsdorfer Fotosammlung
Roland Fischer-Briand Fotosammlung (Kustode)

PRAKTIKANT*INNEN

Giuseppe Chiavaroli
Kaya Erdinç
Johannes Minas
Katharina Wittasek

Sammlungen
Heiligenstädter Straße 175
1190 Wien



REINHARD SOCKEL
FLORIAN KLÄGER



MARCUS EBERHARDT
HELMUT ERBER



PAOLO CANEPPLE



ILDIKÓ BRUNNER



JAN PIRKER



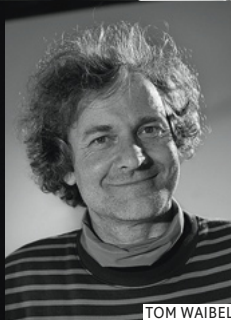
KATHARINA MÜLLER
JURIJ MEDEN



TOBIAS KLINGLER



TOM WAIBEL



SARAH TABEA GLATZ



KATHARINA AIGNER
WIESLAWA ALTINTOP



GEORG GRIGORIADIS
GABI SCHUSTER



CHRISTOPH HUBER
ANDREA GLAWOGGER



CLAUDIO SANTANCINI



CHRISTOPH ETZLSDORFER



MANUEL LESSNIG



JAN-HENDRIK MÜLLER



JANNEKE VAN DALEN



Wir bedanken uns herzlich bei Maria Ziegelböck, die im Rahmen unserer Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien unser Team im Februar 2019 fotografiert hat. Unterstützt wurde sie dabei von Caroline Heider (Univ. Lecturer) und den Student*innen Marie Haefner, Lydia Naomi Knöbl, Julian Lee-Harather/Klasse Angewandte Fotografie und zeitbasierte Medien.



FRANZ KASER-KAYER



ANNA STÜCKELSCHEWIGER
MICHAEL LOEBENSTEIN



OLIVER BAUER
ANDREA POLLACH



ESZTER KONDOR
GÜNTER KRENN



MIRJAM BROMUNDT
STEFANIE ZINGL



ALESSANDRA THIELE



ROBERT CZAPLA
EMILIA CADLETOVA



SABINE MAIERHOFER



ELISABETH STREIT



GEORG WASNER



MARKUS MAICHER



ROLAND FISCHER-BRIAND
IVANA MILOS



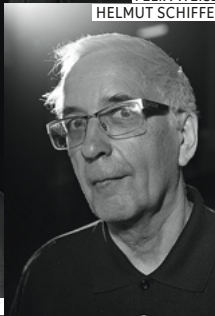
FELIX WEISZ
HELMUT SCHIFFEL



STEFAN HUBER
EDITH SCHLEMMER



RAOUL SCHMIDT



KEVIN LUTZ



Fördernde Mitglieder

— A

Dominik Achatz
Erwin Achter
Ingrid Adamiker
Martin D. Adamiker
Christian Aichernig
Werner Almhofer
André Alvarado-Dupuy
Heinrich Ambrosch
Wolfgang Amon
Christina Angerer

— B

Helmut Bacowsky
Andreas Banlaki
Hildegard Barcza-Leeb
Ursula Bartuschka
Alexander Bartuschka
Gerda Bauer
Johannes Baum
Roger Baumeister
Ritva Bayr
Heinz Beck
Ruth Beckermann
Neda Bei
Norbert Benda
Christian Berger
Rita Berger
Marcus Bidmon
Helmut Biely
Marei Biely
Hubert Binder
Elisabeth Johanna Binder
Michael Biro
Philipp Blab
Hans-Peter Blechinger
Susanne Blessky
Attila Boa
Sandra Bohle
Christian Böhm
Georg Böhs
Seger Bonebakker
Rolf Boos
Nilüfer Borovali
Juta Maria Boselmann
Reinhard Bradatsch
Wilbirg Brainin-Donnenberg
Klaus Maria Brandauer
Trautl Brandstaller
Sieglinde Brantner
Christian Breiteneder
Johann Brunthaler
Maria Buhrt
Wolfgang Bumberger
Brigitta Burger-Utzer
Christof Burtscher
Klaus Busch
Regina Busch

— C

Jelena Cavar
Daniel Charim
Paul Chmelar
France Compagnon
Hermann Czech

— D

Amalia Dahl
Reinhard David
Alexander De Goederen
Friedrich Demel
Mariusz J. Demner
Michael Diem
Helmuth Dimko
Christian Dohr
Andreas Donhauser
Ingrid Draxl
Michael Draxlbauer
Alexander
Dumreicher-Ivanceanu

— E

Paulus Ebner
Martin Eiter
Agnes Elser
Karl Erben
Karl Peter Ertl
Renate Ertl
Verena Ertl
Lukas Ertl
Robert Ertl
Rafaela Essmeister
VALIE EXPORT

— F

Monika Faber
Gundula Fäßler
Florian Fercher
Franz Ferner
Brigitte Fiala
Constanze Fischer
Helga Fischer
Philipp Fischleder
Ulla Flegel
Eva Flicker
Elisabeth Förster-Streffleur
Veronika Franz
Barbara Fränzen
Elisabeth Friedel
Nora Friedel
Willi Frötscher
Pascal Frühmann
Johann Führer
Walter Fusseis

— G

Peter Gangl
Astrid Ganterer
Markus Gatschnegg
Herbert Gebauer
Hans Geiringer
Christopher Gfrerer
Sergio Giannella
Klaus Gidl
Nike Glaser-Wieninger
Nikolaus Gorgas
Jörg Gottschalk
Sabine Götz
Gabriele Grabler
Gerd Dieter Grabner
Gerald Grafoner
Helmut Grasser
Georg Gröllner
Dominique Gromes
Klemens Gruber
Barbara Guggenberger
Johann Gumpinger
Christoph Gütermann
Gerd Hartmut Güttler

— H

Evelyn Haas-Lassnigg
Norbert Habelt
Sebastian Hackenschmidt
Elisabeth Hagen
Robert Hahn
Maria Hahnenkamp
Kristina Haider
Alexander Haller
Bernadette Haller
Hartmut Haller
George Hamilton
Anton Hammerschmidt
Othmar Hanak
Michael Haneke
Rita Hann
Sven Hartberger
Vera Hauptmann
Sigrid Hauser
Irene Hauser
Dorrit Heilingner
Renate Heimhilcher
Alexander Heinrich
Franz Henmüller
Kurt Hennrich
Gertrude Henzl
Peter Frank Herdina
Karl Hergovich
Karin Hiebler
Fritz Himmer
Harald Hinger
Nicola Hirner
Gerhard Hochwarter

Brigitte Höfert
Gerrit Höfferer
Franz Hoffmann
Sebastian Höglinger
Franz Holawe
Angelika Höllhuber
Emil Holzinger
Peter Honisch
Helga Hoppel
Alexander Horvath
Brigitte Horwath
Karl Horwath
Bernhard Huber
Doris Huber
Lydia Hübner
Ursula Hübner
Michael Hudecek
Dietmar Huemer
Peter Ily Huemer
Friedrun Huemer
Peter Huemer
Alfred Hueter
Elfriede
Hüingsberg-Jelinek
Stephan Hurch
Georg Hutterer

— I

Michael Ibesich

— J

Ninette Jakl
Majda Janezic
Daniel Jarman
Herwig Jobst
Walter Jöbstl
Andrea Jünger
Werner Jurasek
Jutta Jurkowsch

— K

Frederic-Gerard Kaczek
Monika Kaesser
Claudia Kaler
Roberto Kalmar
Olaf Kamelger
Michael Karas
Caroline Kargl
Peter Kaserer
Lilian Kauders
Gerald Kerkletz
Ernst Kerstan
Peter Ketscher
Erich Kick
Anton Kieberger
Christian Kikuta
Ingrid Kircher
Maria Theresia Kirschner

Gunther Kleinpeter
Vincent Kling
Marina Klobucar
Margund Klug
Clemens Knezu
Thomas Michael Knopper
Flavia Kobald
Ivo Nils Kobald
Helmut Kocar
Karolin Köchert-Paede
Christian Koeberl
Vera Kofler-Mongold
Eva Kohout
Hannelore Kolb
Peter Kolb
Christine König
Karl Konrus
Robert Korn
Gerold Kornher
Heide Kouba
Stefan Kovacsevich
Peter Kozderka
Patrick Krähebühl
Franz Krammel
Gabriele Kranzelbinder
Thomas Kratschmer
Wolfgang Krauss
Danny Krausz
Carl Kreiner
Klaus Krenn
Christian Krennmayr
Elisabeth Krexner
Gérard Krieger
Ingrid Kubin
Erich Kulhanek
Christine Kungl
Viveka Kunkel
Zaruhi Küpcü
Paul Max Franz Kuppel
Richard Kurdiovsky
Waltraud Kutschera

— L

David Lackner
Robert Lackner
Manfred Lampl
Claire Landesmann
Hans Langsteiner
Ulrike Lässer
Eva Leeb
Andreas Leibetseder
Brigitte Leitgeb
Thomas Leitner
Anne Leitner
Monika Lendl
Alarich Lenz
Günter Leonhartsberger
Werner Leskovar

Michaela
Leutzendorf-Pakesch
Gerald Liegel
Franz Lindl
James Linkogle
Hartmut Lissak
Marko Locatin
Christian Loebenstein
Chris Lohner
Thomas Loimer
Renate Lotz-Rimbach
Karl August Lueger
Miriam Lukasser
Franz Lux

— M

Christina Machat-Hertwig
Gerhard Mader
Elisabeth Magneau
Suzanne Magnin
Susanne Mahlmeister
Andreas Mailath-Pokorny
Stefan Mair
Johann Mallner
Albert Maresch
John Marshall
Ina Martin
Sylvia Mattl-Wurm
Harald Matzenberger
Karin Matzinger
Katja Mayer
Peter Mayer
Clarisse Maylunas
Michaela Mayrhofer
Robert Melik-Hakopian
Eugène Michelangeli
Hanno Millesi
Christophe Millischer
Martin Milos
Angelika Milos-Engelhorn
Karin Misak
Heinrich Mislik
Josef Mittendorfer
Thomas Molnar
Erich Josef Monitzer
Werner Mörth
Roswitha Mosburger
Ulrike Moser
Kurt Mrkwicka
Friedrich Mühlöcker
Karl Muhr
Josef Muik
Martin Müller
Wolfgang Murnberger
Loretta Musumeci
Walter Muthenthaler

— N

Bahar Naghibi
Kurt Neumann
Manfred Neuwirth
Camilla Nielsen
Ingrid Nikolay-Leitner
Gerhard Novak

— O

Markus Oberhauser
Alfred Oberreiter
Armin Obrietan
Claudia Oetker
Silke Ofner
Waltraud Orthner
Katharina Österreicher
Andreas Öttl

— P

Peter Pakesch
Marco Palmers
Christian Palmers
Rainer Parz
Julia Patuzzi
Max Peintner
Gedeon Perneckzy
Lorenz Perszyk
Helmut Peschina
Hanne Petrag
Christoph Berthold
Pfaffenbichler
Dieter Pfeiler
Dieter Pichler
Barbara Pichler
Johannes Platzer
Peter K. Platzer
Erich Plöchl
Agnes Pluch
Harald Podoschek
Gisela Podreka
Rainer Pohl
Wolfgang Pöltinger
Andrea Pospichal
Sabine Potpetschnigg
Ernestine Prachner
Franz Prassl
Peter Primayer
Wolfgang Prokisch
Christoph Proksch
Gerhard Protschka
Beatrix Purkenstein

— R

Elisabeth Raffalt
Edith Raidl
Jörg Rainer
Antonia Raneburger
Christian Rathner

Lisa Ratky
Isabella Reicher
Stephan Reichert
Günter Reinecke
Norbert Reiter
Andreas Reiter
Josef Reiter
Cornelia Renoldner
Karina Ressler
Heide Reumann
Elfriede Ribarits
Marina Richter
Philipp Richter
Martina Riedel
Birgit Riesenfelder
Gert Riesenfelder
Robin Riess
Georg Rigele
Marie Röbl
Horst Rohrstorfer
Stella Rollig
Eberhard Roschitz
Johannes Rosenberger
Paul Rosenkranz
Simon Rosner
Peter Georg Rosner
Hermine Röhler
Andreas Rudigier
Sinaida Ruppert

— S

Nikolaus Sacken
Albert Sackl
John Sailer
Klaus Salaquarda
Viktoria Salcher
Rantheid Salzer
Helga Schaber
Monika Schaudy
Susanne Schaudy
Mine Scheid
Margot Scherl
Peter Schernhuber
Alexander Scherzer
Rene Schindler
Elisabeth Schlebrügge
Alfred Schlegl
Ingrid Schlögl
Gerhard Schlosser
Marion Schlosser
Othmar Schmiderer
Hannes Heinz Schmidt
Elisabeth Schnürer
Kurt Scholz
Inge Scholz-Strasser
Nora Schönherr
Walter Schübler
Angela Schumich

Reinhard Schurawitzki
Katharina Schuster
Georgia Schütz
Josef Schweiger
Samuel Seidl
Franz Seilern
Günther Selichar
Elfie Semotan
Norman Shetler
Christian Siegel
Anton Silhan
Michael Silles
Christa Simon
Elisabeth Skale
Alexander Slabihoud
Ina Slama
Erich Slovak
Peter Smoczynski
Amaryllis Sommerer
Stefan Somweber
Elena Spalt
Veronika Sperl
Konrad Spindler
Alexander Sprick
Johannes Springeth
Christoph Stamatopoulos
Maria Stassinopoulou
Alexandra Stattin
Christian Staudacher
Werner Stefansich
Ernest Steiner
Lukas Stepanik
Victoria Sternebeck
Robert Stöger
Marijana Stoisits
Ursula Storch
Helmut Stoyer
Andreas Strasser
Eugenie Strasser
Joe Streibl
Sebastian Stroisch
Lisa Stürgkh
Evita-Desirée Stussak
Wilfried Suender
Christian Suppan
Wolfgang Suschnig
Georg-Alexander Svastics

— T

Katharina Maria Tanzberger
Roland Teichmann
Peter Tengler
Anton Tölk
Leon Torossian
Jesper Larsson Träff
Maximilian Alexander Trofaier
Alexander Tschernek

— U

Daniela Ullisch
Wilfried Unger
Andreas Ungerböck

— V

Elfriede Valand
Alexander Van der Bellen
Karl Vavrina
Miha Veingerl
Anna Viebrock
Helmut Vorbach

— W

Leopold Wabro
Mary Wagener
Erwin Wagenhofer
Martin Walitza
Wolfgang Walkam
Annie Weich
Anton Weichinger
Jennifer Marie Weidinger
Martin Weidinger
Lisa Weindorfer
Ulrike Weingerl
Miriam Weiss
Anna Wenger
Bernhard Widder
Virgil Widrich
Ralph Wieser
Judith Wieser-Huber
Michaela Wiesner
Gabriele Wimmer
Konrad Wirnschimmel
Josef Wittich
Sandra Wittmann
Jeanne Wolff Bernstein
Paul Wolff-Plottegg
Astrid Wolfig
Klaus Wolfinger
Constantin Wulff

— Z

Peter Zawrel
Walter Zdosek
Ingo Zechner
Michaela Zeiner
Helen F. Zellweger
Herwig Ziebermayr
Markus Zöchling
Heinz Zuber
Ulrich Maxim Zundel
Christian Zunzer

Partner

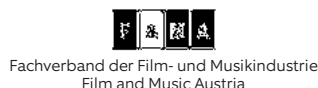
FÖRDERER UND SPONSOREN



 Bundeskanzleramt



Verwertungsgesellschaft
für audiovisuelle Medien



MEDIENPARTNER



ARCHIVPARTNER PROGRAMM

Academy Film Archive
ACE – Association des Cinémathèques Européennes
Anthology Film Archives
Archives françaises du film du CNC
Arsenal – Institut für Film und Videokunst
Bonner Kinemathek
British Film Institute
Bundesarchiv Filmarchiv
La Cinémathèque algérienne – Centre Algerien de la Cinematographie
Centro Sperimentale di Cinematografia – Cineteca Nazionale
Cinematca Portuguesa
Cinémathèque française
Cinémathèque Municipale de Luxembourg
Cinémathèque suisse
Cineteca del Friuli
Cineteca di Bologna
Classic Films Barcelona
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen
Deutsches Filminstitut & Filmmuseum – DFF
Dungarpur Films
EYE Filmmuseum
FIAF Fédération Internationale des Archives du Film
Filmarchiv Austria
Filmmuseum Düsseldorf
Filmmuseum München
Filmoteca de Catalunya
Filmoteca Española
Filmoteca UNAM
Filмотeka Narodowa – Instytut Audiowizualny

Finnish Film Foundation
George Eastman Museum
Harvard Film Archive
Hong Kong Film Archive
Institut Français
Kansallinen audiovisuaalinen instituutti (KAVI)
Kinemathek Hamburg
Library of Congress
Museum of Modern Art (MoMA)
Národní filmový archiv (NFA)
National Film & Sound Archive of Australia
National Film Archive of Japan
Rahvusarhiivi Filmiarhiiv – Filmarchiv Estland
Slovak Film Institute – Slovenský filmový ústav
Slovenska kinoteka
Svenska filminstitutet – Swedish Film Institute
Thai Film Archive
UCLA Film & Television Archive
Wisconsin Center for Film and Theater Research
Zeughauskino – Stiftung Deutsches Historisches Museum

FORSCHUNGS- UND VERMITTLUNGSPARTNER

phileas – A Fund for Contemporary Art
4cities – Euromaster in Urban Studies
Akademie der bildenden Künste Wien
Boston University
DFG – Deutsche Forschungsgemeinschaft

FWF Der Wissenschaftsfonds, PEEK Programm zur Erschließung und Entwicklung der Künste
Goethe-Institut Boston
Goethe-Institut Brüssel
Horizon 2020 The EU Framework Programme for Research and Innovation
Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik, Universität Bremen
Kinodvor
Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Ludwig Boltzmann Institute for Digital History (vormals Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Gesellschaft)
Norwegian University of Science and Technology
Österreichisches Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres
Pädagogische Hochschule Wien
RRRIOT Festival
SHIFT-Programm der Basis.Kultur.Wien
Synema – Gesellschaft für Film und Medien
Technische Universität Wien
Universität für angewandte Kunst, Wien
University of Cambridge / Centre for Film and Screen

VERANSTALTUNGSPARTNER

Albertina
Botschaft von Finnland, Wien
Crossing Europe Filmfestival
Depot

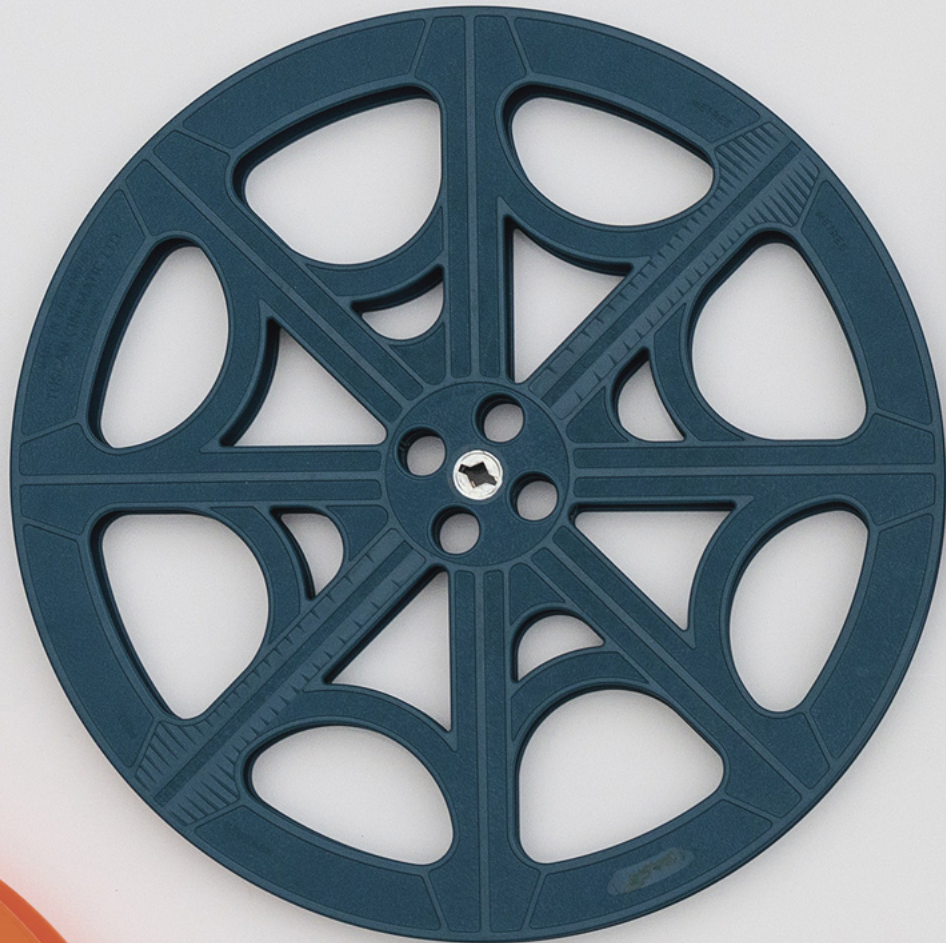
Diagonale – Festival des österreichischen Films
Gustav Deutsch und Hanna Schimek
Institut Français d'Autriche
Integrationswoche
Istituto Italiano di Cultura, Vienna
Kino unter Sternen
Künstlerhaus Graz
Lange Nacht der Forschung
Maria Lassnig Stiftung
Medienwerkstatt Wien
mumok Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig
Museum der Moderne Salzburg
ORF Lange Nacht der Museen
Schule Friedl Kubelka für unabhängigen Film
SOHO in Ottakring
U.S. Embassy Vienna
Viennale – Vienna International Film Festival
VIS Vienna Shorts
Volkskundemuseum Wien

PARTNER KONSERVIERUNG UND DIGITALISIERUNG

ARRI Media
AV Preservation by reto.ch
Cinnafilm, Inc.
Laboratório ANIM – Cinematca Portuguesa – Museu do Cinema
L'Imagine Ritrovata
LISTO MediaServices Cine + TV Postproduction GmbH
Magyar Filmlabor
Österreichische Mediathek
Tremens-Film Tonstudio

Impressum: Österreichisches Filmmuseum, Augustinerstraße 1, 1010 Wien, T+43/1/533 70 54, office@filmmuseum.at, www.filmmuseum

Umschlagfoto: Markus Krottendorfer / Künstlerhaus, Halle für Kunst & Medien, Graz



Hints on Making Good Movies

WHAT IS A GOOD MOVIE?

Most good movies have several things in common. First of all they're interesting to watch. They're colorful. And they're sharp. Here's how your movies can be all these things.

MAKING YOUR MOVIES INTERESTING

Tell a Story

Modern movie cameras make movie-making so easy that you can really concentrate your attention on what you're shooting. The most interesting movies tell a story. Action and activity makes a good movie more exciting. So, before you start shooting, think of a story. Think of a picture, bring on a trip, something the Christmas tree, cutting out a Halloween pumpkin, having a party, and having family get-togethers. All you need to do is film these things as they happen.

Show From Different Viewpoints

Your movie story is a collection of scenes. To make it more fun, vary the scenes. Don't fall into the trap of standing back at one distance and shooting everything from the same spot. Shoot from different viewpoints. Take long shots and close-ups. Close-ups are fascinating to watch so take lots of them.

Vary the Scene Length

What about scene length? How long should a scene be? It should be long enough to do the job. Decide how long you want your audience to see a scene, then shoot for that long. The important thing is to have scene length to give your movies a change of pace.

Take As You Go

Whenever you travel, you'll find "natural" scenes. Colorful road signs, historical markers, posters, billboards, city street signs, and other "ready-made" titles are just waiting to have their pictures taken.

COLOR-FULL

You get the most colorful movies by combining correct exposure and colorful subject matter.

Exposure

Automatic movie cameras that set their own lenses correctly for the lighting situation are designed to release you of exposure worries. If you don't have an automatic camera, you should know that using too large a lens opening causes pale, washed-out colors—while too small a lens opening makes everything dark and dull.

Colorful Subjects

Colorful, bright, colorful subjects and sunny days make for bright, colorful movies. On dull days colors become softer and more pastel, which is actually quite pleasing for some pictures especially close-ups of people.

SHARP

Three things are involved in the sharpness of your movies: focus, camera steadiness and the steadiness of your lens.

Focus

Many movie cameras have fixed focus lenses, set at the factory to make acceptably sharp pictures from a few feet away to as far as you can see. If your lens does have a focusing scale, be sure to set it for the distance you are from the subject.

Camera Movement

When you take movies, hold your camera steady. If you don't, your movies will look jerky and unsteady. Shoot with as little camera movement as possible.

Lens Cleanliness

Your lens gradually accumulates a layer of dirt from fingerprints, dust, and moisture, causing dull, blurry movies. When necessary, clean your lens using a soft lens cloth or photographic lens cleaning tissue. If the lens is really dirty, a few drops of Kodak Lens Cleaner on the cloth or tissue will leave it shining in a jiffy.

